

Leitfaden für Gespräche mit Eltern

Claudia Lissewski
Pädagogische Mitarbeiterin im Projekt "*mobile Familienbildung*"
AWO Bundesverband e.V.

Was Sie grundsätzlich berücksichtigen sollten:

- ⇒ Eltern sind Betroffene, also emotional beteiligt
- ⇒ Eltern sind Partner/-innen
- ⇒ Eltern sind Expert/-innen ihrer Kinder
- ⇒ Eine regelmäßige "Gesprächskultur" nimmt einzelnen Gesprächen die "Schwere"
- ⇒ Verständnisvolles Verhalten fördert die Annahme des Gesagten, gerade, wenn es mal um schwierige Themen geht

Vorbereitung eines Gesprächs

Bevor Sie mit den Eltern sprechen, beantworten Sie sich Fragen wie:

- ⇒ Wer führt das Gespräch, wer nimmt teil?
 - Mutter, Vater, Gruppenerzieherin, Leiterin oder...
- ⇒ Was will ich erreichen?
 - informieren über die Entwicklung des Kindes
 - Schwierigkeiten ansprechen
 - die Eltern über Möglichkeiten der Hilfe informieren
 - oder...
- ⇒ Wie ist die Beziehung zu den Eltern?
 - Haben wir bisher gute Erfahrungen miteinander gemacht?
 - Besteht ein Vertrauensverhältnis?
 - Gibt es Konflikte, Vorbehalte, Ängste, Konkurrenz auf einer oder beiden Seiten?
 - oder...
- ⇒ Worüber will ich sprechen?
 - Beobachtungen aus dem Kita-Alltag
 - "Auffälliges" Verhalten/Entwicklung des Kindes
 - Fragen der Eltern
 - oder...
- ⇒ Brauche ich noch Informationen?
 - eigene Beobachtungen
 - Arbeiten des Kindes
 - Beobachtungen von Kolleginnen
 - Informationen zu Hilfsmöglichkeiten
 - oder...

⇒ Praktische Vorbereitung

- Gespräch rechtzeitig mit Angabe des Grundes vereinbaren
- Gesprächszeit in den Dienstplan einplanen (mit 5–10 Minuten Vorlauf)
- Raum für Gespräche möglichst angenehm gestalten, Störungen vermeiden, z.B. durch Hinweisschild an der Tür
- Länge des Gesprächs vereinbaren (nicht länger als 1 Stunde), ggf. neuen Termin vereinbaren

Das Gespräch

- ⇒ Konzentrieren Sie sich auf die Situation.
- ⇒ Nennen Sie zu Anfang den Grund des Gespräches.

Auch wenn es um schwierige Themen geht, erzählen Sie auf jeden Fall, was Ihnen positiv auffällt.

- ⇒ Eltern hören Ihnen eher zu, wenn Sie sich freundlich, tolerant und ehrlich verhalten. Bleiben Sie auch dann ruhig und sachlich, wenn Sie mit Einstellungen und Verhaltensweisen von Eltern nicht einverstanden sind. Respektieren Sie die Eltern.
- ⇒ Hören Sie aktiv zu: Interesse signalisieren mit Blickkontakt, Kopfnicken, verbal (ja, mh, etc.). Fragen Sie nach, versichern Sie sich mit eigenen Worten, ob Sie die Eltern verstanden haben.
- ⇒ Achten Sie auf nonverbale Äußerungen und greifen Sie sie ggf. auf (z.B.: Was Sie sagen, hört sich etwas unzufrieden an...).
- ⇒ Unterscheiden Sie zwischen Beobachtungen und Interpretationen.
- ⇒ Kritik kann besser angenommen werden, wenn sie sich auf konkrete Verhaltensweisen bezieht. Pauschale Kritik an der Person unbedingt vermeiden und sich davon selber nicht provozieren lassen. Vorwürfe erschweren jede weitere Kommunikation.
- ⇒ Am Ende des Gespräches noch mal kurz zusammenfassen und Ergebnisse benennen (z.B. Vereinbarungen, andere Termine etc.).
- ⇒ Feedback an und von den Eltern

Nachbereitung

- ⇒ Am besten im Anschluss kurze Notizen machen
 - Wer war wann am Gespräch dabei?
 - Wie ist das Gespräch gelaufen?
 - Was waren die Inhalte?
 - Welche neuen Informationen gab es?
 - Was ist vereinbart worden?